

SOS Kinderdorf Bernburg
Nienburger Straße 20 - 22
06406 Bernburg

Telefon (03471) 35 20 35
Telefax (03471) 33 48 35
kd-bernburg@sos-kinderdorf.de

Fortschreibung

**Pädagogisches Konzept
Hort „Wuselhaus“
Beesenlaublingen**



Unser Konzept ist ein Leitfaden, der für unsere pädagogische Arbeit gedacht und damit für alle Mitarbeiterinnen verbindlich ist. Ihnen als Eltern kann unser Konzept als Informations- und Orientierungshilfe dienen. Uns allen ist bewusst, dass dieses Konzept immer wieder überprüft, neu durchdacht und bei Bedarf überarbeitet wird.

Der Hort ist ein Lebens- und Erfahrungsraum für Schulkinder, der zwischen Elternhaus und Schule steht. Daraus leiten sich seine familien- und schulergänzenden Aufgaben ab.

Zielgruppen

Die Arbeit des Hortes bezieht sich vordergründig auf Schulkinder der Grundschule Beesenlaublingen, steht jedoch allen Kindern der Altersstufe 6-14 Jahren offen. Die Bedarfsermittlung sowie Anmeldung für die außerunterrichtliche Betreuung erfolgt bereits im Vorschulalter. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, dass gleichaltrige Kinder aus den umliegenden Ortschaften ebenso an den freizeitpädagogischen Ferienangeboten teilnehmen können.

Allgemeine Merkmale:

- Kinder, die ihre Freizeit gemeinsam mit anderen verbringen wollen.
- Kinder, die an gruppenspezifischen Angeboten teilnehmen möchten und auf der Suche nach kreativen, musischen und sportlichen Freizeitmöglichkeiten sind.
- Kinder, die viel Zeit und Raum benötigen, um die Erlebnisse aus Schule und Familie zu verarbeiten.
- Kinder, die nach Schulschluss einen Gesprächspartner/in aufsuchen, wenn sie Probleme haben.
- Kinder, deren Bewegungsdrang sie immer wieder Spiele im Haus und im Freien suchen lässt.
- Kinder, die sich still mit sich selbst beschäftigen wollen (basteln, lesen, Briefe schreiben, u. ä.).
- Kinder, welche die Gruppe der Gleichaltrigen bevorzugen.
- Kinder, die familienergänzende Angebote suchen und ihre Freizeit gern in einer Gemeinschaft verbringen wollen.
- Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, wie Kontaktproblemen, Motivationsproblemen, Konzentrationsproblemen, Aggressionen und Impulsivität.
- Kinder, die (neue) Sozialkontakte suchen.

Die pädagogischen Schwerpunkte unserer Arbeit und unsere Erziehungsziele

Die wesentliche Grundlage für unsere Arbeit ist das Wissen, dass Bildungsprozesse nur dann gelingen, wenn sich die Kinder in ihren Beziehungen sicher und geborgen fühlen. Sie sind aktive Gestalter ihrer Entwicklung, Hauptakteure ihrer Lern- und Gestaltungsprozesse und Konstrukteure ihrer Kenntnisse.

Das Bildungsprogramm für Kindertagesstätten in Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ bildet den Rahmen für unsere Arbeit mit den Kindern. Der Hort ist unserem Verständnis nach ein Lern- und Lebensort, an dem sich die Kinder und die Erwachsenen den ganzen Tag wohlfühlen und produktiv miteinander leben, arbeiten und lernen können.

Durch unsere Erfahrungen der letzten Jahre und nach dem aktuellen pädagogischen Anforderungen sind wir zum Konzept der „halboffenen Hortarbeit“ gekommen. Die Kinder sind einer altersgemischten Gruppe und einer Erzieherin zugeordnet. Die „halboffene Hortarbeit“ bietet den Kindern die Möglichkeit, gruppenübergreifend ihren Neigungen nachzugehen und ihre Freundschaften zu pflegen.

Wir geben den Kindern Zeit und Raum für freies, ungestörtes Zusammensein mit Freunden und für den Aufbau von Beziehungen. Außerdem bieten wir ihnen vielfältige sprachliche und nicht - sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten an (z. B. Bücherecke, Kuschel - und Spielecken, Gesellschaftsspiele und vieles mehr...).

Eine der wichtigsten Aufgaben für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder sehen wir in der Sprachförderung (sehen - hören - verstehen - sprechen). Wenn sie die Sprache beherrschen, ist es ihnen möglich, mit anderen zu kommunizieren, ihre Stellung in unserer Gesellschaft zu finden und sich wohl zu fühlen. So fördern wir die Kinder, indem wir ihnen Zeit geben, sich zu äußern und ihnen zuhören.

Ebenso achten wir darauf, dass die Bedürfnisse nach Bewegung und Entspannung Raum und Zeit finden. Das Kind muss seinen Körper erfahren und beherrschen lernen, um die täglichen Dinge des Lebens je nach Entwicklungsstand bewältigen zu können. Die Freude an der Bewegung soll von uns geweckt, erhalten und gefördert werden. Die Kinder sollen ihre Grenzen selbst erkennen und damit umgehen lernen.

Unsere zentrale Aufgabe besteht darin, den Kindern die Welt „frag-würdig“ zu machen und ihnen zu helfen, diese zu erforschen. Der Schwerpunkt unserer Hortarbeit liegt eindeutig bei der gemeinsamen Freizeitgestaltung mit den Kindern und für die Kinder. Die Förderung der individuellen Fertig- und Fähigkeiten prägen die Inhalte unserer Arbeit. Unser Ziel ist es, die Kinder an verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung heranzuführen, um Voraussetzungen für zukünftige, selbstaktiv gestaltete Freizeit zu schaffen. Sie werden ermutigt und bestärkt, ihre Fähigkeiten und Wissensbestände weiter aufzubauen. Dabei lernen sie auch, bei anfänglichen Misserfolgen nicht gleich aufzugeben. Sie werden auf die zunehmende Eigenständigkeit bei der Gestaltung ihres Lebensweges in den fortführenden Schulen vorbereitet.

Die Kinder sind durch ihre eigene Sichtweise sehr ideenreich und phantasievoll. Um dies zu fördern, legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder eigene Ideen beim Spielen entwickeln. Wir versuchen den Kindern zu vermitteln, dass es für viele Dinge nicht nur einen Weg gibt, ein Ziel zu erreichen, sondern ein breit gefächertes Spektrum an Möglichkeiten.

Wir geben den Kindern die Zeit, den Raum und das Material, um ihre Geschicklichkeit zu entwickeln. Dabei beobachten wir immer wieder, wie ausdauernd und konzentriert die Kinder ihre Werke herstellen und wie stolz sie darauf sind. Um die Kinder nicht in ihrer Kreativität einzuschränken, müssen wir als Erzieher unsere persönlichen Werte zurückstellen.

Jedes Kind kann sich frei entscheiden, in welchen Schwerpunkträumen es sich aufhalten will, um dort die jeweiligen Angebote wahrzunehmen.

Unseren Hortkindern steht eine große Materialvielfalt für verschiedene Techniken und Sinneserfahrungen zur Verfügung:

- Werkzeug für Laubsägearbeiten und Holzbasteleien
- Speck- und Yton-Steine, Ton und Gips zur freien Gestaltung
- Bastelmöglichkeiten mit diversen Arten von Papier, Filz, Perlen, Wolle, verschiedenen Stoffen, Farben, Fliesen, Verpackungen und Naturmaterialien
- Ton für Töpferarbeiten, und vieles, vieles mehr...

Raumkonzept

Eine Besonderheit unseres Hortes ist, dass unsere offene Arbeit in zwei verschiedenen Gebäuden stattfindet. Dies bedeutet, dass sich eine Hortgruppe der 1. und 3. Klasse im Schulhaus der Grundschule Beesenlaublingen und die anderen beiden Klassen im Hortgebäude, welches sich auf dem Gelände der Grundschule befindet, aufhalten.

Wir arbeiten alle nach dem gleichen pädagogischen Konzept, es unterscheidet sich lediglich durch die Räumlichkeiten und die sich daraus ergebende Anzahl der Kinder.

Der **Frühhort** findet in den Räumen des Hortgebäudes statt.

In unseren Funktionsräumen, in denen die Kinder sich auch ohne die direkte Anwesenheit eines Erziehers eigenverantwortlich beschäftigen können, stehen ihnen verschiedene Materialien und Spiele zur Verfügung. Die Räume werden mit den Kindern gestaltet. Die Ergebnisse unserer Angebote und Projekte finden sich in den einzelnen Räumen wieder. So zeigen unsere Hortkinder mit Stolz, was sie geschaffen haben. In Vitrinen oder an Pinnwänden werden die Exponate für alle Besucher sichtbar dargestellt. Wir zeigen, was wir leben.

So sind die Gruppenräume mit verschiedenen Spielecken ausgestattet, wie z. B. einer Puppenecke, einer Bauecke mit diversem Konstruktionsmaterial oder einer Malecke mit Bastelmaterial. Der Sportraum in der Grundschule kann als Intensivraum für angeleitete (Bewegungs-) Angebote genutzt werden. Des Weiteren haben die Kinder durch das offene Arbeiten die Möglichkeit, ihre Spielorte und Spielpartner, auch gruppenübergreifend, eigenverantwortlich zu wählen.

Insbesondere bei der Umgestaltung des Schulhofes haben wir diese Aspekte berücksichtigt und den Kindern die Möglichkeiten geschaffen, zu balancieren, zu klettern, zu springen, zu laufen, zu hopsen, zu rennen... Kinder benötigen Freiräume für eigene Entscheidungen und Bewährungsfelder, damit sie lernen, eigenverantwortlich zu handeln und daraus entstehende Konsequenzen zu ziehen. Wir wollen die Urteilskraft, die Ausdruckskräfte und die soziale Kompetenz der Kinder stärken.

Öffnungszeiten/Tagesablauf

Unser Hort hat folgende Öffnungszeiten:

Während der Schulzeit

Montag – Freitag von 06.00 Uhr bis Unterrichtsbeginn
sowie von nach Unterrichtsende bis 17.00 Uhr

Während der Ferienzeit:

Montag-Freitag von 06.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Unsere Schließzeiten werden gemeinsam mit dem Elternbeirat, für jedes Schuljahr besprochen und beschlossen. So kann es eine Schließzeit in den Sommerferien, als auch in den Weihnachtssferien geben. Können einige der Eltern in ihrer Planung die Schließzeiten nicht berücksichtigen, erfolgt während dieser Zeiträume die Betreuung der Hortkinder durch MitarbeiterInnen der Kindertagesstätte des SOS-Kinderdorfs Bernburg in Beesenlaublingen.

Tagesablauf

Frühhort

Der Frühhort beginnt um 06.00 Uhr und findet täglich in einem der Gruppenräume statt. Die Kinder werden während dieser Zeit von einer Erzieherin individuell und gruppenbezogen betreut. Beispielsweise werden in Gesprächsrunden aktuelle Themen der Kinder aufgegriffen und diskutiert oder es werden entspannende, ruhige Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten. Gegen 07.00 Uhr wird gemeinsam gefrühstückt. Danach werden die Kinder in die Schule geschickt. Dieses Angebot versteht sich als familierenleichternd, da es berufstätigen Eltern eine zeitliche Vereinbarung zwischen Familie und Beruf ermöglicht.

Aktivphase im Freien

In der Zeit von 13.15 Uhr bis 14.15 Uhr halten sich alle Hortkinder meist im Freien auf und können dort auf diverse Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten, wie beispielsweise Spielplatznutzung, Sportwettkämpfe, Beobachtungsgänge, Bewegungs- und Ballspiele zurückgreifen sowie die pädagogischen Angebote der Erzieher/innen nutzen. Die Kinder werden angesprochen und zum Mitmachen motiviert. Insgesamt berücksichtigt dieses Angebot den alterstypischen Bewegungsdrang der Kinder.

Teepause/Gesprächsrunde

Von 14.15 Uhr bis 14.45 Uhr wird gemeinsam in den Gruppen eine Vesperpause durchgeführt, in der die Kinder abwechselnd für das ein- und abdecken der Tische verantwortlich sind. In erster Hinsicht dient diese Pause dem Austausch und wird für Einzel- und Gruppengespräche genutzt.

Hausaufgabenzeit

In der Zeit von 14.45 Uhr bis 15.45 Uhr erledigen die Kinder unter Anleitung einer Erzieherin ihre Hausaufgaben. Eine Kontrolle auf Vollständigkeit der Hausaufgaben wird in Absprache mit den Eltern vorgenommen, ohne jedoch die elterliche Verantwortung durch die Einrichtung zu ersetzen.

Die Hausaufgabenbetreuung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir sehen diese als unterstützende Lernmöglichkeit an, die Gelegenheit gibt, Gelerntes zu vertiefen und zu wiederholen. Die Hausaufgaben dienen der wiederholten Auseinandersetzung mit dem Schulstoff und bieten Raum, nicht Verstandenes noch einmal erklärt zu bekommen.

Die pädagogischen Fachkräfte in jeder Gruppe helfen den Kindern, bei den Hausaufgaben Lösungsmöglichkeiten zu finden. Sie geben Impulse, neue Arbeitstechniken auszuprobieren und unterstützen die Kinder in ihrem Zeitmanagement. Den Kindern stehen Lernhilfen, wie z.B. Übungsbücher, Rechenschieber und Duden zur Verfügung. Die Erzieher geben keine Nachhilfe, jedoch Unterstützung und Kontrolle bei den Hausaufgaben.

Kinder mit einem heilpädagogischen Förderbedarf werden in die Gruppen integriert und zusätzlich von Heilpädagogen sowie Lern- und Spieltherapeuten besonders bei der Bewältigung ihres Hortalltages unterstützt. So werden in kleineren Lerngruppen gezielt die Hausaufgabenhilfen für diese Kinder angeboten.

Spielzeit und Kreativphase

Die Freizeitgestaltung während der Schul- und Ferienzeit ist ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. In der Schulzeit haben die Kinder nach den Hausaufgaben und besonders am Mittwoch die Möglichkeit, in den einzelnen Räumen unseres Hortes ihre freie Zeit nach ihren eigenen Interessen zu gestalten. Durch die verschiedenen Spielecken und die unterschiedlichen Materialien, welche den Kindern zur Verfügung stehen, bekommen sie Anregungen und sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Diese „freie Zeit“ nach dem strukturierten Schulalltag und der Hausaufgabenzeit empfinden die meisten Kinder als sehr angenehm und nutzen sie, um Freundschaften zu pflegen und soziale Kontakte zu anderen Kindern aufzubauen. Des Weiteren werden auch Freiräume zur „Langeweile“ geschaffen.

Hausaufgabenfreier Tag

Einmal wöchentlich wird ab 13.15 Uhr gemeinsam mit den Kindern ein Höhepunkt geplant, vorbereitet und entweder gleich oder zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt. Dazu zählen jahreszeitliche Feste, Sportwettkämpfe, Kindergeburtstagsfeiern, Kulturprogramme, Ausflüge, musische und künstlerische Aktivitäten etc.

Schließen des Hortes

Der Hort schließt zurzeit gegen 17.00 Uhr. Die Kinder werden von ihren Eltern entweder abgeholt oder dürfen nach schriftlicher Erlaubnis allein nach Hause. Die Fahrschüler werden von einer Erzieherin zum Schulbus begleitet und bis zur Busabfahrt beaufsichtigt. Die Bushaltestelle befindet sich unmittelbar vor dem Schulgebäude.

Ferienzeit

In den Ferien ist der Hort durchgehend von 06.00 Uhr -17.00 Uhr geöffnet. Während der Ferien ergibt sich für die Kinder und uns eine besondere Situation. Den Kindern, die nicht die Möglichkeit haben in den Ferien zu verreisen, möchten wir einen abwechslungs- und erlebnisreichen Ausgleich zum Schulalltag bieten.

Zu Beginn der Ferien werden die Wünsche der Kinder zur Feriengestaltung gesammelt. Anschließend wird abgestimmt, welche Ferienaktionen durchgeführt werden. Dabei muss beachtet werden, wie die einzelnen Wünsche realisierbar sind (Wetterlage, Finanzierung, usw.). Dadurch erreichen wir Eigenverantwortlichkeit und eine hohe Motivation der Kinder.

Für die Ferien erarbeiten die pädagogischen MitarbeiterInnen anschließend ein Ferienprogramm, das ein weiterer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist. In diesem Programm versuchen wir altersentsprechende und nach den Wünschen der Kinder Aktionen und Ausflüge durchzuführen, wie z. B. Fußgängerführerschein, Kinderolympiade oder Besuch des Zoos. Die Kinder bekommen auch hier Anreize, wie sie ihre frei verfügbare Zeit sinnvoll nutzen können. Die Ideen und Bedürfnisse der Kinder nehmen wir in das Ferienprogramm mit auf, so zum Beispiel: Schwimmbad, Exkursionen oder Spieletag.

Zu den einzelnen Veranstaltungen werden die Kinder im Vorfeld angemeldet. Die Einbindung der Eltern in das Ferienprogramm erfolgt durch deren unterstützende Teilnahme am Ferienprogramm, beispielsweise im Rahmen von Wanderfahrten, Tagesausflügen oder Bastelnachmittagen. Hinzu kommt, dass die Kinder während der Ferienzeit mit Mittagessen versorgt werden.

Der Tagesablauf in den Ferien gestaltet sich dadurch, dass wir uns spätestens bis 9.00 Uhr im Hort treffen und mit einem gemeinsamen Frühstück den Tag beginnen. Dabei ergibt sich die Möglichkeit, wichtige Informationen über den Tagesablauf weiterzugeben.

Die Ausflüge finden in der Regel am Vormittag statt, so dass wir zum Mittagessen um 13.00 Uhr wieder im Hort sind. Während des Essens werden der Verlauf des folgenden Ferientages und das eventuell notwendige Mitbringen von Fahrkarten, Eintrittsgeldern und Verpflegung mit den Kindern besprochen.

Feste und Feiern

Feste und Feiern gehören zu gesellschaftlichen Ritualen und werden von uns zu bestimmten Anlässen/Jahreszeiten durchgeführt, unter anderem ein Willkommensfest für alle neuen Kinder, eine Hortübernachtung oder auch ein Abschiedsfest für Kinder, die den Hort verlassen.

Weitere jährliche Höhepunkte in unserem Hortalltag:

- das Lese- und Buchstabenfest, mit Lese-, Quiz- und Bastelstationen
- der Experimentier- und Forschertag (im Rahmen des Programmes „Haus der kleinen Forscher“)
- der gemeinsame Sportabzeichentag mit der Grundschule Beesenlaublingen
- eine gemeinsame dreitägige Wanderfahrt mit der Grundschule Beesenlaublingen, diese jährlichen Klassenfahrten der gesamten Schule dienen der Festigung der sozialen Kompetenzen. Hier lernen Kinder vielleicht das erste Mal, ein paar Tage ohne ihre Eltern zu sein, in einem fremden Bett zu schlafen und das Zimmer mit anderen zu teilen. Sie bekommen hier Ideen und Eindrücke von verschiedenen Freizeitaktivitäten, die sie gemeinsam mit ihren Freunden teilen können.

- die Teilnahme am Strohputzenwettbewerb der Hochschule Anhalt in Strenzfeld
- die gemeinsamen AGs mit der Grundschule Beesenlaublingen: Kinderchor, Theater-AG, welche auch die Feste und Feiern der umliegenden Heimatorte mitgestalten
- Theaterbesuch im Carl Maria von Weber – Theater Bernburg (3x jährlich)
- die Mini-Playback-Show zum Räuberfest in Beesedau
- die Weihnachtsfeier im Kulturhaus Belleben.

Der pädagogische Grundgedanke dabei ist, den Zusammenhalt der Kinder zu festigen, sie in verschiedene Rollen schlüpfen zu lassen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Feste und Feiern auch anders als in der Familie gestaltet werden können. So sind dies Treffpunkte für Kinder, Eltern und Erzieher in und außerhalb des Hortalltags.

Aufnahme im Hort

In der Einrichtung werden Kinder der 1. bis 4. Klasse aufgenommen. Die Eltern schließen mit der Einrichtung einen Betreuungsvertrag ab, in dem unter anderem die Betreuungszeiten und der monatliche Elternbetrag festgelegt werden. Bei freier Kapazität haben die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind tageweise als Gastkind in der Einrichtung anzumelden (Gastkindvertrag).

Der erste Besuch des Hortes fällt gleichzeitig mit der aufregenden Zeit der Einschulung und dem Abschied aus dem Kindergarten zusammen. In der großen Schulgemeinschaft, die das Kind auf dem Schulweg, in den Fluren und auf dem Schulhof erlebt, sind die Erstklässler nicht mehr die Großen, sondern die Jüngsten und oft auch die Schwächsten. Wir müssen diesen Perspektivwechsel im Blick haben, pädagogisch darauf eingehen und Konflikte als Erfahrungen und Lernsituationen sehen.

Eltern haben die Möglichkeit, ihre zukünftigen Schulkinder ab dem 1. August des jeweiligen Jahres in den Hort anzumelden. Somit bleibt für die neuen Hortkinder Zeit, sich zu integrieren und alles kennenzulernen.

Im zweiten Schulhalbjahr werden die zukünftigen EinschülerInnen von der Grundschule Beesenlaublingen zum schuleigenen ABC-Club eingeladen. Diese Zeit wird auch von den Kindern genutzt, den Hort kennenzulernen.

Elternarbeit

Eine wichtige Voraussetzung für die tägliche pädagogische Arbeit im Hort ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Eine konstruktive Elternarbeit setzt vor allem ein Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Erziehern voraus. Wir wünschen uns von den Eltern, dass sie uns als direkte Ansprechpartner respektieren und unsere gemeinsam entwickelte pädagogische Arbeit grundsätzlich mittragen. Nur auf dieser Basis ist eine sinnvolle Zusammenarbeit im Interesse der Kinder möglich.

Die Eltern sind die ersten Experten für die Lebenssituation der Kinder und damit in einer nicht zu unterschätzenden Verantwortung und Bedeutung für die Entwicklung des Selbst- und Weltbildes der Kinder.

Der Anspruch an die Schule als Erziehungs- und Bildungsinstitution ist durch die längere Aufenthaltsdauer der Kinder gewachsen. Wir sind uns dieser Verantwortung sowohl im Lern- als auch im Erziehungsprozess bewusst und legen Wert darauf, mit den Eltern zu kommunizieren, Informationen über die Kinder auszutauschen und transparent in unserem Handeln zu sein, um gemeinsame Ziele zu finden.

Die zentralen Elemente unserer Elternarbeit sind:

- „Tür - und Angelgespräche“, welche den aktuellen Informationsaustausch zwischen Eltern und Erziehern ermöglichen

- das Angebot von Einzelgesprächen, die ein Forum für die Diskussion individueller Probleme darstellen
- die Beratungen des Hortrates
- gemeinsamer Kennenlern-Abend für die Eltern der zukünftigen EinschülerInnen
- Aushänge und Infobögen.

Zusätzlich tragen Elterncafés und gemeinsame Feste zu einem vertrauensvollen Miteinander bei.

Zusammenarbeit mit der Schule

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort ist inhaltlich über eine Kooperationsvereinbarung verankert. Die Erzieherinnen des Hortes arbeiten intensiv mit den Lehrern zusammen. An den Teamsitzungen der Schulanfangsphase nehmen sie aktiv teil. Sie beteiligen sich an Elterngesprächen und an Förderausschüssen, um eine optimale, einheitliche Förderung der Kinder zu erreichen.

Die Hort-Leiterin übernimmt im Rahmen ihrer übergeordneten Funktion pädagogische und verwaltungstechnische Aufgaben. Sie macht für das Team Entscheidungen transparent und nachvollziehbar.

Ebenso ist eine gegenseitige, intensive Information über pädagogische und organisatorische Inhalte innerhalb der Schule unbedingt erforderlich. Um eine gute Kooperation zu gewährleisten, ist es notwendig, sich gegenseitig zu respektieren, sowie eine offene und sachliche Gesprächsbasis zu schaffen und getroffene Entscheidungen gemeinsam umzusetzen.

Die Vernetzung zwischen Schule und Hort-Leiterin findet u. a. in folgenden Bereichen statt:

- regelmäßige Gesprächstermine mit der Schulleitung
- Teilnahme an der Schulkonferenz
- Teilnahme bei der Gesamtelternversammlung
- Teilnahme der Schulleitung an Teambesprechungen des Hortes (bei Bedarf)
- Teilnahme an Dienstbesprechungen der Lehrer und den Gesamtkonferenzen (bei Bedarf)
- gemeinsame Projekte, Feste und Veranstaltungen

Personal/Teamarbeit

Im Hort Beesenlaublingen sind zurzeit vier „Staatlich anerkannte ErzieherInnen“ beschäftigt. Die Vielschichtigkeit der Aufgabengebiete und Arbeitsbereiche im Hort erfordern eine qualifizierte Arbeit durch die PädagogInnen. Es erfolgt eine intensive fachliche Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen den verschiedenen Bereichen des SOS-Kinderdorfs Bernburg, so dass vielfältige Möglichkeiten fachlichen Austauschs der Vernetzung von Einrichtungsteilen, der Kooperation und der fachlichen Ergänzung genutzt werden können. Dazu gehört auch, dass täglich eine Heilpädagogin der Kindertagesstätte in Beesenlaublingen im Hort mit den Kindern arbeitet, welche eine heilpädagogische Förderung benötigen.

Wir sehen uns als Team. Spezielle Aufgabenbereiche werden verteilt und in Eigenverantwortung dem Team zugearbeitet. Alle Projektplanungen besprechen wir gemeinsam. In unserer Einrichtung sind eine sehr genaue Planung sowie der Entwicklungsstand des einzelnen Kindes eine Grundvoraussetzung für gutes Gelingen. Die dabei geltenden Regeln sind für Kinder und Erzieherinnen verbindlich. Unser Team lebt von seiner Vielfalt und Verschiedenheit und ist somit als Ganzes mehr als die Summe seiner Teile. Teamqualität erweist sich darin, dass die der Zusammenarbeit innewohnenden Ressourcen und Potentiale optimal ausgeschöpft und weiterentwickelt werden. Team-Arbeit heißt für uns, das Team arbeitet kontinuierlich an sich und miteinander, um gemeinsame Ziele zu erreichen und um somit professionell arbeiten zu können.

Folgende Methoden sind uns hilfreich:

- **Wöchentliche Dienstbesprechungen**, an denen alle Mitarbeiter teilnehmen. Hier werden Informationen weitergegeben, die zur Erfüllung der Aufträge benötigt werden. Der Informationsfluss ist somit gesichert, Entscheidungen werden gemeinsam getroffen.
- Kurz-, mittel- und langfristige **Ziele** werden entwickelt.
- Im Abstand von 2 Jahren finden unsere **Mitarbeitergespräche** statt. Die Leiterin spricht mit jedem Mitarbeiter über Ziele, Wünsche, Stärken und Schwächen. Dieses wird schriftlich festgehalten und Jahr für Jahr reflektiert, kontrolliert und aktualisiert;
- Regelmäßige **Fort- und Weiterbildungen** finden statt. Dieses neu erworbene Wissen wird im Team weitergegeben. Fortbildungen sind ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit in unserem Hort. Sie beinhalten die Möglichkeit, sich mit anderen Kollegen auszutauschen, die eigene Arbeit zu reflektieren und zu erweitern. Mitarbeiterinnen, die an einer Fortbildung teilgenommen haben, berichten dem gesamten Team innerhalb der Dienstbesprechungen über Verlauf und Inhalt der Veranstaltung. Damit ergibt sich die Chance, sich auch innerhalb des Teams mit dem jeweiligen Fortbildungsthema auseinander zu setzen und in eine inhaltliche Diskussion zu treten. Damit vertiefen wir unsere pädagogischen Kenntnisse, lassen diese in die Arbeit mit den Kindern einfließen und fördern die Zusammenarbeit untereinander.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wechselseitiger Prozess von Informationsvermittlung und Informationsempfang, ein Dialog zwischen den MitarbeiterInnen der pädagogischen Einrichtung und der Öffentlichkeit. Das bedeutet, die eigene Arbeit mit deren Inhalten, Zielen und Methoden transparent zu machen, das Bild über unseren Hort zu vervollständigen, das Interesse an unserer Einrichtung zu wecken.

Formen der Öffentlichkeitsarbeit :

- Tag der offenen Tür
- Amtsblatt
- Internet
- Aushänge in der Schule
- Hortbeirat

Durch die Zusammenarbeit mit den Eltern wird ebenfalls ein Stück Öffentlichkeitsarbeit praktiziert, denn Eltern gehören mit zur Öffentlichkeit und sind daher wichtige Partner. Schule und Hort sind offen für interessierte Menschen im Gemeindegebiet, für die Kooperation mit Vereinen z. B.:

- Gemeinde Beesenlaublingen sowie Belleben
- Kindertagesstätten
- Seniorenheim in Alsleben
- Feuerwehr
- Agrargenossenschaft Beesenlaublingen
- ortsansässige Vereine (Fußballverein, Blaskapelle...)

Stand, Oktober 2017